

Hans Michelbach

- (A) lichen Herstellungspreis von Biokraftstoffen fallen könnte, wenn die Masse der Biokraftstoffe steigt. Das muss man sich mit Blick auf ein Gesetz genau anschauen.

Ebenso sollte man über eine Cross-Compliance-Regelung in dem Entwurf des Energiesteuergesetzes nachdenken –

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Herr Kollege, Sie müssen zum Ende kommen.

Hans Michelbach (CDU/CSU):

– und sich Gedanken machen, ob man dadurch den Landwirten neue Chancen eröffnet.

In diesem Sinne möchte ich deutlich machen: Wir haben eine Aufgabe, die mit diesem Energiesteuergesetz auf dem Tisch liegt. Wir wollen eine sachbezogene Steuerkonzeption, die dauerhaft Planungssicherheit für alle Marktteilnehmer bietet. In diesem Sinne können sich alle Marktteilnehmer auf die Union verlassen.

Herzlichen Dank.

(Beifall bei der CDU/CSU)

Vizepräsidentin Dr. h. c. Susanne Kastner:

Das Wort hat der Kollege Ulrich Kelber, SPD-Fraktion.

Ulrich Kelber (SPD):

- (B) Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Die Fraktion des Bündnisses 90/Die Grünen schreibt unter Punkt 11 ihres Antrages, die Koalition werde beim Gebäudesanierungsprogramm einen Investitionsstau auslösen. Ich darf dazu die „Financial Times Deutschland“ von gestern zitieren:

So beweglich kann Haushaltspolitik sein: Im Vorgriff auf das 25-Milliarden-Wachstums- und Beschäftigungspaket ... hat die Bundesregierung Anfang Februar das Rennen um die Fördermittel eröffnet. Doch damit nicht genug: Die Förderkonditionen ... sind attraktiver und übersichtlicher geworden.

(Beifall bei der SPD und der CDU/CSU)

Zum zweiten Mal haben Sie bei der Beurteilung dieses Programms deutlich daneben gegriffen. Das erste Mal war, als Sie während der Koalitionsverhandlungen behauptet haben, die SPD müsse sich daran messen lassen, ob sie eine Verdopplung der Mittel für dieses Programm erreicht. Wir haben heute eine Vervierfachung der Mittel geschafft. Erkennen Sie endlich an, dass Tempo in diese Sache hineingekommen ist.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD und der CDU/CSU)

Wir stellen die **Energieeffizienz** in den Mittelpunkt; das Gebäudesanierungsprogramm ist nicht der einzige Punkt. Wir werden weitere Initiativen vorstellen. Eine Initiative ist dabei das Top-Runner-Programm. Es war

übrigens schon eine SPD-Initiative zur Zeit der rot-grünen Koalition. Denn wir haben immer vermisst, dass das Umweltministerium das Thema Energieeffizienz genauso in den Vordergrund stellt wie andere Themen. Das wird sich nun ändern.

Man merkt ein wenig, dass Sie in der Opposition angekommen sind. In früheren Koalitionszeiten haben Sie akzeptiert, dass Top-Runner allein schon wegen der Binnenmarkttrichtlinie eine europäische Initiative sein muss. In Ihrem neuen Antrag fordern Sie, auf nationaler Ebene zu handeln, wissend, dass das nicht geht.

(Hans-Josef Fell [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Das stimmt doch gar nicht!)

Ein weiterer Bereich sind die **erneuerbaren Energien**. Herr Mißfelder, 2005 betrug die Investitionen in Deutschland in diesem Bereich 9 Milliarden Euro. Das ist schon eine tolle Sache. Es gibt auch hervorragende Zahlen für die Windenergie. Wir können außerdem einen Boom bei der Biomasse und bei der Solarenergie feststellen. Außerdem ist der Start bei der Geothermie erfolgt. Im Übrigen wären wir bei der kleinen Wasserkraft, die auch im Antrag der Grünen erwähnt wird, weiter, wenn der Streit innerhalb der Grünen-Fraktion während der Zeit der rot-grünen Koalition, ob man die kleine Wasserkraft ausbaut oder nicht, nicht immer so heftig gewesen wäre.

Letzter Punkt: **Atomdebatte**. Sie machen jetzt immer das Spielchen „Sigmar allein zu Haus“. Ich glaube, dieser Bundesminister könnte das notfalls auch alleine stemmen.

(Beifall bei der SPD)

Aber er ist nicht alleine. Das Haus ist eher schon überbevölkert. Neben den üblicherweise verdächtigen Sozialdemokraten wie Struck, Müntefering und Platzeck sind nun Merkel und Kauder mit in dieses Haus eingezogen und haben klar gesagt, was gilt, nämlich der Koalitionsvertrag.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Wenn ich den Antrag der Grünen lese – unter Punkt 1 wird vom „energiepolitischen Stillstand“ gesprochen –, dann muss ich feststellen, dass Ihr Antrag nicht ernst gemeint ist. Sie suchen händierend nach einem Thema. Sie haben nämlich ein Problem: Die Grünen haben nicht erwartet, dass die SPD so erfolgreich in den Koalitionsverhandlungen ist.

(Heidi Wright [SPD]: Genau!)

Ich nenne den Atomausstieg, die Fortsetzung der Förderung bei den erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und das Nationale Naturerbe.

Es ist richtig, dass man sich auseinander setzt. Aber auf die Art und Weise, wie Sie es machen, helfen Sie dem Umweltschutz nicht, sondern betreiben Parteipolitik.

(Beifall bei der SPD und der CDU/CSU)